(Fortsetzung von der 1. Seite.)

„Ich kenne meine Pflicht!“ entgegnete ich leise, gepreßt vom Gefühl.

„Deine Pflicht,“ sagte er, „ist, mir den letzten Dienst zu erweisen.“

„Das werde ich, Bruder!“ versicherte ich und deutete auf meinen Säbel. „Kein Todtengräber hat je einen bessern Spaten gehabt.“

„Narr!“ lachte er, „als ob es einem Soldaten nicht gleich sein müßte, unterm Torfe zu liegen oder drauf. Ob Würmer oder Wölfe mich schmausen, was kümmert's mich, mein Bruder, ich hätte einen andern Auftrag für Dich —“

Damit schien seine Stimme zu ersticken in einem langen, anhaltenden Seelenschmerz. Große Thränen rannen ihm über den schwarzen Schnurrbart und fielen auf meine Hand, die noch mit dem Verbande beschäftigt war, ich ehrte seinen Schmerz durch Schweigen; doch nach einiger Zeit konnte ich es nicht lassen zu ihm aufzusehen.

„Halte mich für kein altes Weib, Friedrich!“ sprach er darauf weich; „das Sterben an sich selbst ist eine Lumperei, besonders, wenn das Leben keinen Schuß Pulver werth ist. Aber, Bruder Herz, hat man bisweilen noch ein Häkchen am Leben, wo es kein Teufel vermuthet, und das zerreißt die Seele mit, wenn es so plötzlich loslassen soll.“

„Nun?“

„Ja, nun, ich meine eine Liebschaft.“

„Ha, Scheiden und Meiden thut weh, aber das wird ein Soldat gewohnt. So manches Städtchen, so manches Mäd....“

„Bleib mir mit dem Troste der gemeinen Liederlichkeit vom Halse,“ rief er tief erglühend, „oder glaube wenigstens so etwas nicht von mir und meiner heiligen Liebe.“

„Hoho, so arg wird es auch nicht sein.“

„Ich gebe Dir das Recht zu lachen, kannst Du Dir ein solches Verhältniß nicht denken; aber ich fordre von Dir, daß Du einem sterbenden Mann Glauben schenkest, wenn er bei seiner Seele und Seligkeit schwört: es war meine erste und meine einzige Liebe zu Amalien. Rein und keusch trage ich des Mädchens Gedächtniß in meinem Herzen. Nie hat dieser Arm ein anderes Mädchen umfangen.“

Ich schwieg lange, dachte an meine erste Liebe in Stralsund. Da hatte ich wohl etwas Aehnliches gefühlt — dann aber fiel mir die Zweite und Dritte ein, und weg war der Morgentraum der Blume.

(Fortsetzung folgt.)

Wie ein großer Mann von einem kleinen Jungen einen guten Rath annimmt.

Henry Clay konnte es nicht sehen, wenn Thiere übel behandelt, gequält oder geängstiget wurden. Als er eines Tages in Washington eine Avenue hinunterspazierte, traf er auf einen großen Zusammenlauf von Schuhwichsern, Zeitungsjungen und dem mächtigen Contingent von Jung-Amerika, das mit Vorliebe auf der Straße seinem Geschäft oder Vergnügen nachgeht.

Den Mittelpunkt der Rotte bildete ein gewaltiger Ziegenbock, der auf seinen Streifereien fast täglich mit der lieben Straßenjugend im Kampfe lag und durch die drohenden Angriffe, womit er jede Neckerei, jeden Schlag oder Wurf erwiederte, seinen zahlreichen Verfolgern unendlichen Spaß machte.

Henry Clay nahm sich ritterlich des von der Uebermacht bedrohten, schwächeren Theiles an. Mit seinem Spazierstocke trieb er die jugendlichen Bummler auseinander, sie eindringlich ermahnend, künftig das Thier in Ruhe zu lassen. Die Buben rannten nach allen Richtungen von dannen—auf dem Schauplatze waren nun Mr. Clay und der Ziegenbock allein. Letzterer mochte den Vorgang nicht recht begriffen haben, denn in Ermangelung eines Combattanten stürmte er nun mit gesenktem Kopfe gegen seinen Befreier heran.

Dieser — entschlossen, sich lediglich auf die Defensive zu beschränken, ließ seinen Stock fallen und packte das Thier mit beiden Händen bei den Hörnern. Der Bock aber stemmte sich, auf die Hinterbeine aufgerichtet, fest gegen den Mann an, dessen Position mindesten zuletzt ermüdend werden mußte. Es war gar auch nicht abzusehen, wie er das mit ihm ringende Thier wieder los werden solle und so schaute er sich nach den vertriebenen Buben um, von denen etliche noch hinter einer Ecke lauerten.

„Loslassen und ausreißen, du alter Dummkopf!“ — das war der Rath, den ihm ein kleiner Barfüßler mit der überlegenen Miene eines gewiegten Sachverständigen endlich zurief und der würdige Staatsmann wußte nichts Besseres zu thun, als ihn augenblicklich zu befolgen.

Doppelte Fähigkeit.

Instruktor: Anastasius, warum schnalzest Du immer mit der rechten Hand?“

Anastasius: „Ich kann's auch mit der linken Hand, Herr Instruktor!“

Fruchtbare Gegend.

Finanzminister: „Habt Ihr hierherum gutes Wachsthum?“

Bauer: „O ja! wenn sonst nichts wächst, so wachsen die Steuern.“

Vorsicht.

Der Herr Apotheker fährt mit einer wohlgefüllten Geldkasse Baden-Baden zu. — „Ich heiße Peter,“ sagt sein Kutscher zu ihm. — „Schon gut!“ war die Antwort.—„Ich heiße Peter,“ wiederholte nach einer Weile der Kutscher.—„Ich hab' schon gehört!“ — „Ich heiße Peter!“ fängt der Kutscher zum drittenmal an. — „Aber mein Gott, warum sagt Ihr mir das so oft?“ — „Daß Sie sich meinen Namen merken und nicht sagen können, der Teufel habe Sie nach Baden-Baden geführt!“

Die Cigarrenspitze.

Ein preußischer Offizier war auf dem Marsche bei einer Bürgerfamilie einquartirt; gegen Abend verließ er sein Quartier, ließ aber seine Meerschaum Cigarrenspitze im Etui auf dem Fensterbrett seiner Stube liegen. Nicht lange, so kommt der kleine Sohn der Familie triumphirend mit der entdeckten Cigarrenspitze in den Händen zu seinen Eltern in's Zimmer; aber wehe! dieselbe ist in der Mitte auseinandergebrochen. Dies ist dem Vater im höchsten Grade unangenehm und das Söhnlein bekommt sein Theil richtig zugemessen; aber davon wird die Cigarrenspitze nicht wieder ganz. Er entschließt sich daher rasch, sie zusammenzukitten, was ihm auch vortrefflich gelingt; in der Hoffnung, der in der Frühe des nächsten Tages abmirschende Offizier werde den Schaden nicht bemerken, legt er sie vorsichtig auf ihre alte Stelle. Gleich darauf tritt der heimkehrende Offizier ein und greift, zum größten Schrecken der Familie, sogleich nach seinem Cigarren-Etui. Er öffnet es, nimmt die Spitze heraus, betrachtet sie von allen Seiten auf's Höchste verwundert, und bricht dann in die Worte aus: „Das geht aber doch nicht mit rechten Dingen zu — gestern habe ich während des Marsches meine Cigarrenspitze zerbrochen und heut ist sie wieder ganz!“

— Ein beachtenswerthes Wort richtet Friedrich Münch (Far West), der wackere Veteran unter den Kämpfern für Recht und Wahrheit, an seine Landsleute. In einer Correspondenz an die „Westliche Post“ schreibt der Alte im Westen:

„Was ich fast am meisten bei dem nicht mehr vermeidlichen Gange der Dinge bedaure, ist, daß wir Deutschen abermals in getrennten Lagern einander gegenüberstehen und unsere Kraftanstrengung und unserem Einfluß gegenseitig neutralisiren werden. Ist dies nun an und für sich höchst erfreulich, warum sollten wir nun das Uebel noch schlimmer machen dadurch, daß wir der gegengesetzten Ansichten oder auch Interessen wegen uns persönlich anfeinden, einander verdächtigen, in der Behandlung unserer politischen Gegner die allerersten Regeln des Anstandes außer Acht lassen?“

Ein Riesenhotel.

Amerika hat bereits eine ziemliche Anzahl Riesenhotels, aber Chicago verspricht in dieser Beziehung den Riesen unter den Riesen ins Leben zu rufen. Man geht dort nämlich mit dem Plane um, ein Hotel zu erbauen, dessen Kosten auf nicht weniger als $20,000,000 veranschlagt sind. Es wird dasselbe ganz aus Eisen gebaut, 10 Stock hoch werden und den Raum von 4 Blocks einnehmen. Die Straßen werden durch dasselbe nicht unterbrochen, indem das Gebäude dieselben einfach überwölben wird. Das Hotel wird eine Stadt im Kleinen bilden, Bazars und Verkaufslokalitäten aller Art in sich enthalten, so daß die Gäste unter ihrem Dache gleichsam ein kleines Chicago vereinigt finden. Die Hotelpreise werden von $1 bis $10 per Tag variiren, so daß der Aermste wie der Reichste in demselben seinen Aufenthalt wird nehmen können.

Bekanntlich sind jetzt zwischen England und Frankreich die Pässe abgeschafft. Dies veranlaßt die „Gazette de Paris“ zu folgender tiefer Reflexion: Es gibt Leute, welche die Abschaffung der Pässe laut willkommen heißen werden. Das sind Diejenigen, welche häßliche Namen tragen, z. B. wie der berühmte Obstlieferant Denis Cochon (Dionisius Schwein) hieß. Ein Namensvetter dieses Handelsmannes machte einst eine Reise in's Ausland und wurde an der Grenze vom Grenzbrigadier mit der Frage angehalten? „Ihr Name?“ — „Schwein,“ antwortete der Gefragte. Der Brigadier runzelte die Brauen, schaute den kühnen Reisenden eine Weile grimmig an und sagte endlich mit dem überlegenen Tone dessen, der Einen niedertrumpft: „Ich will nicht wissen, was Sie sind, sondern, wie sie heißen.“

Kurze Antwort.

Gutsbesitzer: „Er will bei mir als Stallknecht eintreten?“

Görgel: „Ja, gnädiger Herr!“

Gutsbesitzer: „Hat denn Er zu Hause auch schon Pferde in Behandlung gehabt?“

Görgel: „Ja, Rindvieh!“

Ethische Auffassung der Ehe.

Mutter: „Aber, Auguste, Du bist heute wieder recht faul; wenn Du Dich nicht an's Arbeiten gewöhnst, wie glaubst Du denn später durchzukommen?“ — Tochter: „Ich denk' halt immer, ich heirath einmal?“

Sächsischer Speisezettel.

Fremder: „Ich möchte etwas essen! Kann ich eine Portion Rinderbraten bekommen?“ — Wirthin: „Nee!“ — Fremder: „Oder vielleicht Kalbsbraten?“ — Wirthin: „Nee!“— Fremder: „Nun was giebt es denn zu essen.“ — Wirthin: „Nu sehen Se — mir haben eigentlich blos noch Knödel, die sin aber ooch alle.“

Sicheres Treffen.

„Aber, Herr Nachbar, man sieht Sie ja gar nicht mehr in der Stadt! — Sind Sie denn ein Einsiedler geworden, oder fehlt es am Pedal?“—„Keines von Beiden, allein man trifft im Städtchen selten Gesellschaften, und da warte ich immer bis Viehmarkt ist; da trifft man seine Collegen am besten.“

Man muß sich zu helfen wissen.

„Lieber Baron, was machen Sie denn, Sie rauchen ja zwei Cigarren auf einmal?“ — „Ja sehen Sie, mein Lieber, in diesem Neste bekommt man ja keine Cigarren, das Stück zu 8 Kreuzer, wie ich sie gewohnt bin — da muß ich nothwendig zwei Stück zu 4 Kreuzer zusammen rauchen!“

Feiner Geruchssinn.

„Was meine Frau für einen feinen Geruchsinn hat! Gestern schreibt mir mein Freund, er werd' mir einen Extra-Wachholder schicken; bravo, denk' ich mir und stecke den Brief in die Tasche. Kaum bin ich zu Haus in meinem Zimmer, sagt meine Frau: „Ich weiß nicht woher, aber es riecht erbärmlich nach Schnaps in dem Zimmer!“ Aha, hab' ich mir gedacht, und hab' den Brief sogleich weggeworfen.

In der Christenlehre.

Pfarrer: Sagt mir Kinder, auf welche verschiedene Weise kann man sich gegen das siebente Gebot: „Du sollst nicht stehlen versündigen?“ — (Kinder geben keine Antwort.) — Pfarrer (sich an einen Zuhörer wendend): Nun, Miller Schnipsele, saget mir, wie verfehlt man sich also im gewöhnlichen Leben gegen dieses Gebot“ — Schnipsele: „Herr Pfarrer, das geht mir nix mehr an, mei Sohn hat jetzt die Mühl.“

In der Schulstube.

Der Schüler Müller flüsterte seinem Nachbar zu: „Unser Subrektor ist doch ein rechter Esel.“ In demselben Augenblick richtete der Herr Subrector eine Frage an Müller und rief ihm, da er ihn flüstern hörte, ermuthigend zu: Nur laut, Müller, laut, es kann ja richtig sein!

— Fashionable Familien in New York beginnen die nicht unpraktische venetianische Sitte einzuführen, vermöge deren der Täufling in einem niedlichen Glaskästchen mit Crystallwänden ringsum und oben, auf reichen Kissen liegend, vor Luftzug rc. geschützt, zur Kirche getragen wird.

— Ein Mann, welcher in den „Tombs“ in Gefangenschaft saß, schrieb mit Kreide an die Wand seiner Zelle: „Hier in der Stadt New York weisen die Thurmspitzen von 342 Kirchen, welche 41 Millionen, 130 Tausend Thaler werth sind, gen Himmel. Ich bin da, weil ich einen Laib Brod für mein hungerndes Kind gestohlen habe.“

— Ein Pater Familias im ächten Sinne des Wortes ist ein Herr Jakob Kissinger in Clarion County, Pa. Er ist der Vater von fünf und dreißig Kindern.

An die deutsche Bevölkerung
von Pennsylvanien.

Die
Scranton Trust Comp. & Sparbank
lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71
H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Gregory & Snover,
Ecke Lackawanna u. enn Av.,
Scranton, Pa.,
haben das großartigste Lager von
Schnupf-, Kau-
und
Rauch-Taback,
Cigarren, Pfeifen,
und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.
☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2j9) Gregory u. Snover.

Pic Nic Garten.
Die Unterzeichneten machen bekannt, daß ihr hübsch eingerichteter „Harmonie Garten“ (unbestreitbar der größte in der Stadt) für Pic Nics an Gesellschaften und Vereine vermiethet wird. Derselbe liegt in dem reizenden Dolph Wäldchen, gleich nahe bei Dunmore, Petersburg und Scranton und kann halbstündlich durch die Dunmore Straßenbahn erreicht werden. Anmeldungen beliebe man zu richten an Gebrüder Wahlers, Petersburg. 6jn

Schmitt & Wehlers
besorgen alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, wie Häuseranstreichen, Grainen, Kalsomining, Tapezieren u. s. w.
Bestellungen können gemacht werden bei Hrn. Fritz Kreilich, in der Office ds. Blattes und durch die Post (Box 394) und finden dieselben prompte Berücksichtigung.
Für gute Arbeit wird garantirt.
Jakob Schmitt (schwarzer Jack,)
6jn Herm. Wahlers.

Franklin Hotel,
Cedarstraße 11. Ward.
Dieses rühmlichst bekannte Hotel hat Unterzeichneter übernommen und es wird sein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke und freundliche Bedienung Allen den Aufenthalt angenehm zu machen.
Solide Leute erhalten gute Kost und Log's.
23mi72 Henry Burgers.

Zu verkaufen:
Ein 6 Oktav Piano, in noch gutem Zustande; Preis nur $90 cash. Zu erfragen bei Georg Grambs, Madison Avenue. 9mi

N. G. Buttermann & Phillips,
Verkäufer von
Grocerien und Provisionen,
Petersburg, 10. Ward,
halten immer vorräthig die beste Auswahl von Grocerien, Mehl und Futter, deutsche Früchte, Zucker, Kaffee, Thee u. s. w. Das deutsche Publikum ist eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren und sich zu überzeugen, daß wir die beste Waare zu dem billigsten Preise verkaufen.
4ap72 N. G. Buttermann u. Phil

Grocerie-Geschäft
von
Herm. Schürholz,
Ecke der Cedar und Hickorystraße.
Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toillet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13jl71
Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr' bei Hermann Schürholz ein.

Nachricht
wird hiermit gegeben, daß eine Applikation an die nächste Sitzung der Pennsylvania Legislatur gemacht wird für die Inkorporing einer Deposit ten, Disconto und Sparbank, mit allgemeinen Bankprivilegien, unter dem Namen „Deutsche Sparbank der Stadt Scranton,“ lokirt in Scranton, Pa., mit einem Kapital von fünfzig Tausend Dollars und dem Recht, dasselbe auf zweihundert Tausend Dollars zu erhöhen.
Scranton, 1. April 1872—4ap6m

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.
Soeben ist erschienen die zwölfte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:
Der Jugendspiegel,
oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.
Von **Dr. J. Lubarsch**, prakt. Arzt, Chicago.

Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht:— der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verspendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.
Gegen Einsendung von 30 Cents wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: **Dr. J. Lubarsch 111 W. Randolph St., Chicago, Ill.**
Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:
„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,“
oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

Zu verkaufen:
Ein werthvolles Eigenthum, gelegen an Mainstraße, nahe Lakawanna Avenue, in Hyde Park. Die Lotte hat 26 Fuß Front bei 300 Fuß Tiefe. An der Mainstraße ist ein Hotel, 18 bei 48 Fuß und zweistöckig, mit Tanzsaal; am hintern Ende der Lotte ist ein zweistöckiges Wohnhaus, 16 bei 22 Fuß, mit angebauter Küche, 12 bei 12 Fuß: Brunnen im Keller, mit Wasser das ganze Jahr, nebst allen anderen Außengebäuden. Der Platz ist ein guter Geschäftsstand und wird unter annehmbaren Bedingungen verkauft von Geo. Eisenhart, Hyde Park. 14mz

Coursen und Compagnie,
(A. Hampton Coursen,)
Ausgewählte
Familien-Groceries, Provisionen, Früchte
und
Holz- und Korbwaaren,
No. 423 Lackawanna Avenue,
11jr Scranton, Pa. 72ba

Conrad Wenzel,
Petersburg,
Händler in
Blech-, Eisen- und Kupfer-Waaren,
hat alle in sein Fach einschlagenden Artikel in bester Qualität stets vorräthig.
Bauarbeiten, wie z. B. Blechdächer, Legen von Gas- und Wasserröhren und ähnliche Arbeiten werden besonders pünktlich und gut ausgeführt.
Alle meine Arbeit ist nach echt deutscher Art gut und dauerhaft.
Bestellungen nehmen entgegen die Herren Wm. Hensel, Penn Avenue, und Friedr. Weichel, Cedarstraße.
(Geschäftslokal in Peter Schäfers Haus, gegenüber von Friedrich Faber.) 20ap71

Philip Robinson,
Bierbrauer,
Cedar Street, Scranton, Pa.
Empfiehlt sein ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens. 10jr6

Versicherung,
Spedition—und—Wechsel.
A. Stewart Potter (Nachfolger von G. H. Walter) ist Agent für die „Home Versicherungs Co. in New-York“ und „Lycoming County Mutual.“ Ferner Agent für alle europäischen Dampfer-Linien. Passagescheine auf Dampfund Segelschiffen nach und von Hamburg, Bremen und alle anderen Häfen werden verkauft. Wechsel werden nach allen Theilen des alten Vaterlandes zu den niedrigsten Raten ausgestellt.
Office, 205 Lackawanna Avenue (Zeidlers Nummer No. 1, obenauf. 16o9

Musik-Unterricht.
Der Unterzeichnete ertheilt für einzelne Schüler oder Klassen Piano-, Violin- und Gesang-Unterricht und hat stets vorräthig eine gute Auswahl von Violinen, Saiten, Bogen, sowie Musikalien. Office in Hrn. Jakob Hetzels Wohnung an Lindenstraße. A. Conrad.
☞ Frau Conrad ertheilt ebenfalls Unterricht im Guitarrespielen und Gesang, und etwaige Anmeldungen an obigem Orte finden pünktliche Berücksichtigung. 16mi

Joseph Becker,
Möbelhändler,
früher von Port Jervis,
macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße, ein Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.
Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.
Begräbnisse pünktlich besorgt.
(16j9) Jos. Becker.

Möbel-Geschäft.
Der Unterzeichnete hat in seinem Geschäftslokale in der Penn Avenue, oberhalb Mulberrystraße, stets eine reichhaltige Auswahl der besten Möbeln, und ladet das verehrte Publikum zur gefälligen Inspektion ein.
☞ Auf Leichenbegängnisse wird besondere Rücksicht genommen und alles dazu Gehörige prompt besorgt.
28o69 Reinhard Schönfeld.

Deutsches
Schnittwaaren-Geschäft.

Max Rieß & Co.,
329 Lacka. Ave., Ecke von Wyoming
gegenüber der ersten National-Bank.
Das größte Teppich-Lager in der Stadt.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Präsidenten Ulysses S. Grant.

Feine gestreifte Seide zu 75 Cents.
Farbige und schwarze Seide zu allen Preisen.
Schöne Kleiderstoffe zu 25 Cents.
Shawls, die schönste Auswahl von 2 Doll. bis zu 100 Doll. das Stück.
Weißwaaren, Stickereien, Gardinen.
Reifröcke und Corsets zu 40 Cent.
Fertige seidene Damen-Jacken billig.
Tuche für Herren und Knabenanzüge.
Federn! Federn! Federn!
die allerbesten; kurz, alles was ihr wollt, könnt ihr bekommen bei
Max Rieß & Co.
329 Lackawanna Avenue.

Sattlerei.
Simon Schön,
Jacksonstraße,
oberhalb der Main, Hyde Park, Pa.,
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren
Pferde-Geschirren.
Ferner Händler in
Feinen Koffern,
Reisetaschen,
Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Allgemeine
Versicherungs-Agentur
von
Zimmermann u. Söllner,
Office: 310 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
—0—
Wir präsentiren die folgenden zuverlässigen und vertrauenswerthen Gesellschaften und nehmen gute Risiko's zu den niedrigsten Raten an:

	Capital.
Pennsylv. Feuer Ins. Co., Phila.,	$1,124,396 37
Farmers Mutual, von York, Pa.,	878,000 00
Peoples, Philadelphia,	300,000 00
German, von Erie, Pa.,	300,000 00
North Missouri, Macon, Mo.,	500,000 00

Ferner haben wir die Agentur für die Manhattan Feuer und die Manhattan Lebens-Versicherungs Gesellschaften von New-York übernommen.
Unsere deutschen Landsleute werden freundlichst ersucht, uns mit ihren Aufträgen zu beehren und dürfen der größten Pünktlichkeit versichert sein. 30mi
M. Zimmermann. | Christ. Söllner.

Alex. Hay,
Haus, Schild- & Dekorations-Maler,
Empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten auf's beste, mit stets pünktlicher und reeller Bedienung.
Auch empfehle ich dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend meinen **Paint-Store**, welcher alle Sorten von **Oelfarben** sowie **Tapeten** und **Borden** enthält, zu den billigsten Preisen. 7mz72

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.
Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Peter Fühler,
Händler in
Weinen und Liquören,
Dunmore, Pa.
Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mz71
Peter Fühler

TEUTONIA
Lebens Vers. Gesellschaft,
Chicago, Ill.,
No. 172 Washington Strasse.
Aktiva, - - - - $600,000.
Die einzige Gesellschaft, die in ihren Policies aufbezahlte Policen und einen bestimmten Rückkaufswerth in Baar garantirt.
John A. Huck, Präs.
C. Knobelsdorff, Sekr.

Bismarck-Bund.
Verein für Lebens- und Krankenversicherung.
Zehn Dollars Krankengeld per Woche.
Durch eine kleine wöchentliche Prämienzahlung kann Jedermann sich und seine Familie vor Noth und Elend schützen.
Nähere Auskunft ertheilt
Fritz Wagner,
4jl72 Agent für Scranton.

J. Griefer u. Co.,
Lackawanna Avenue,

widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besonder Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für diesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

B. Simon's
Wein & Liquor Handlung,
520 Lackawanna Avenue.
Beste Whiskies verschiedener Marken, Cognac, Zwetschgenwasser, Berliner Getreide-Kümmel, Absynth, Curacao, Maraschino und überhaupt beste Auswahl importirter und einheimischer Liquöre, Port, Scherry und Rheinweine, Scotch Ale und Londoner Porter.
Fabrikation aller Frucht-Syrups, als Raspberry, Lemon, Pineapple, Ginger, Vanilla u. s. w.
Simon's „Prussian Bitters“ wird als ausgezeichnetes Tonic überall verkauft und ist gegen Dispepsia und zur Blutreinigung als vorzügliches Getränk empfohlen. 18mi71

Neues Schuh Geschäft
von
Henry Peter Miller,
532 Lackawanna Avenue, Ecke von Adams Ave.,
Scranton, Pa.
Die Obigen machen das deutsche Publikum darauf aufmerksam, daß sie stets ein gutes Lager von
Stiefeln und Schuhen
und alle in ihr Fach einschlagende Artikel zum Verkauf halten werden und laden zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein. 16mi72

Wilhelm Kammer,
Harmonie Saloon,
Penn Avenue, Scranton, Pa.
Gute, billige Getränke, alle Sorten kalte Speisen immer vorräthig.
Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet Wilhelm Kammer.
30. Juli 1868.—ba

Wilhelm Tell Haus
207 Penn Avenue, Scranton Pa.
Wilhelm Hensel, Eigenthümer.
Indem Unterzeichneter die Uebernahme obiger Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets reell und pünktlich zu bedienen.
Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein
(15o9) Wm. Hensel.

Germania Hotel,
Dunmore, Pa.
Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause. Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.
23jl8 Louis Minnich.

Chas. H. Schadt,
Restauration,
Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley,
hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.
Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 24o8

Wirths- und Kosthaus.
Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.
Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselb erhalten.
Auch werden in dem Gebäude nebenan alle in das Sattlerfach einschlagenden Arbeiten angefertigt oder reparirt. 25n9
Andreas Schön.

Lackawanna Haus
Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.
Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.
Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.
Ein feiner Saal für Damen und Familien.
Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freunde
25jn8 Chas. Tropp.

Germania Halle.
Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal neu eingerichtet und bedeutend verschönert worden ist und unter der Leitung des Unterzeichneten dem deutschen Publikum jetzt wieder offen steht.
Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.
Das ausgezeichnete „Orchestrion“ und eine durchgreifende Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmsten Aufenthaltsort in der Stadt. (10jn) John Zidler

Niemand kann dies Bitters nach Vorschrift nehmen, und dennoch längere Zeit leidend bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen noch nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört, oder die Lebensorgane unverbesserlich ruinirt worden sind.
Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen des Magens, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenleiden und hunderte von andern schmerzhaften Symptomen sind die Folgen von Dispepsia. Gegen diese Leiden hat das Bitters nicht seines Gleichen.
Gegen Frauenleiden, bei jungen oder alten, verheiratheten oder ledigen Damen, beim Anbruch der Weiblichkeit, wie bei dem Wechsel des Lebens, erweiset dies tonische Bitters einen so durchgreifenden Einfluß, daß eine bemerkenswerthe Verbesserung sich bald geltend macht.
Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, Gicht, Gallen-, remittirende und intermittirende Fieber, Krankheiten des Blutes, der Leber, der Nieren und Blase, hat dies Bitters nicht seines Gleichen. Diese Krankheiten werden durch verdorbenes Blut erzeugt, das gewöhnlich durch Unordnung der Verdauungsorgane hervorgebracht wird.
Es ist ein gelindes Abführungsmittel, sowohl als ein Tonic, während es noch die besondere Eigenschaft besitzt, als ein mächtiges Heilmittel zur Beseitigung von Congestionen, oder Entzündung der Leber und der Eingeweide, sowie gegen Gallenleiden zu wirken.
Alle Hautkrankheiten, wie: Ausschläge, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Mitesser, Pusteln, Beulen, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut und andere Hautleiden, was auch ihre Namen oder ihre Beschaffenheit sein mögen, werden buchstäblich durch dies Bitters ausgerottet.
Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweiß- und windtreibend, nährend, harntreibend, beruhigend, reizlindernd, alterirend und anti-biliös.
R. H. McDonald & Co.,
Droguisten, San Francisco, Cal.,
und Ecke Washington u. Charlton St., New York.
Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

Ein Hoch!
für
Deutschland
und
Kaiser Wilhelm!
Ebenso für des Volkes
Dry Goods Store
von
COURSEN & BLAIR,
Einen außergewöhnlich großen Vorrath von
Herbst und Winter
Ellenwaaren
Tuch, Carpets, Oeltuch &c. &c.
zu Preisen, die mit New-York den Vergleich halten.
421 Lakawanna Avenue. 421

Jakob Luther,
Schlosser und Schmied,
hat in der Pittston Avenue, 11. Ward, eine Werkstätte eröffnet, besorgt alle in sein Fach einschlagende Arbeiten und Reparaturen und garantirt dafür. Schlösser werden nach deutscher, französischer und amerikanischer Weise angefertigt und positiv diebsfest gemacht. Contrakte für Gebäude werden besonders berücksichtigt.
Waagen jeder Art neu gemacht oder auf's Beste reparirt. 30mi

Feuer!
Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assets.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,		3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual, York,	„	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident,	New-York,	1,500,000
Commonwealth Cooperative,	„	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter rc. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.
Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünklich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hessinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8f70 Chas. W. Vetter Agent.

Gasthaus zum
„Frohen Sinn“
von
Anton Joos,
Mainstraße, Hyde Park.
Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist. 9mz71.
Auch empfehle ich mich, wie bisher, zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen jeder Art.

Geschäfts-Anzeige!
Der Unterzeichnete macht hiermit dem deutschen Publikum bekannt, daß er wieder sein Geschäft als
Uhrmacher und Juwelier
in No. 106 Franklin Avenue,
Jackson Haus, (Lorenz Zeidlers) eröffnet hat.
Indem er sich für das früher ihm geschenkte Zutrauen bedankt, hofft er, daß solches ihm auch wieder in seinem neuen Geschäft zu Theil wird und wird er alles aufbieten, um alle seine Kunden prompt und billig zu befriedigen.
Peter Hättich,
Uhrmacher, Juwelier und Graveur
29f72 106 Franklin Avenue.

Gräber & Burger,
Union
Restauration und Salon,
313 Lacka. Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halten wir, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird unser Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.
18jr72 Gräber u. Burger.

S. W. Keene,
Moscow, Pa.,
empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71
Bauholz jeder Art
und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.